

35 Kunstwerke aus den Gründungsjahren

Thumer feiern den 80. Geburtstag des Schnitz- und Klöppelvereins

VON LOTHAR MÜLLER

Thum. Vor 20 Jahren organisierten die Mitglieder des Thumer Schnitzvereins zum letzten Mal eine große Ausstellung. „Genau 4746 Besucher kamen damals“, erinnert sich Vereins-Chef Jürgen Lasch. Am Sonnabend eröffnen die Thumer nun ihre nächste große Schau - die Jubiläumsausstellung zum 80. Geburtstag des Vereins, der in diesem Monat gefeiert wird. Die Schnitzer, die noch mit dem Aufbau beschäftigt sind, schätzen, dass 1000 Exponate in der Ausstellung im Thumer Haus des Gastes „Volkshaus“ zu bewundern sein werden. Zum guten Gelin-

gen tragen nämlich gleich mehrere Vereine bei: Die Gastgeber haben die Mitglieder der Schnitz- und Klöppelvereine aus Herold, Jahn-sbach und Ehrenfriedersdorf eingeladen. „Außerdem stammen noch etwa 35 erhaltene Exponate von den Gründern unseres Vereins“, verrät Jürgen Lasch, der seit 1978 der Gemeinschaft vorsteht.

1924 waren es 26 Thumer, darunter sogar zwei Frauen, die den Schnitz- und Krippenverein in der Stadt gründeten. Der Verein sollte schnell an Zuwachs gewinnen. Um das Jahr 1930 zählte er 100 Mitglieder. Nach dem zweiten Weltkrieg waren es gerade noch acht Mitstrei-

ter. Danach wuchs die Gemeinschaft auf rund 40 Erwachsene an. Zusätzlich betreute die Schnitzgemeinschaft bis zu 40 Kinder, die das Kunsthandwerk erlernten. Konstante Mitgliederzahlen waren dem Verein allerdings nicht beschieden. Nach 1989 gab es wieder einen rapiden Rückgang. Heute bilden die Klöpplerinnen und Schnitzer samt dem Nachwuchs eine 50-köpfige Mannschaft - seit vier Jahren unter dem Namen Schnitz- und Klöppelverein Thum.

Egal, ob gute oder schlechte Zeiten, aktiv waren die Thumer zu jeder Zeit. So bauten sie 1976 die große Freiluft-Spieldose, die jetzt vor dem Rathaus steht. Am ersten Advent 1983 konnte die von den Schnitzern geschaffene Pyramide vor der Thumer Kirche eingeweiht werden. Die Thumer Ortsbegrüßungstafeln wurden ebenfalls Anfang der 80er Jahre errichtet. In den 90er Jahren entstand eine Krippe für die Kirchengemeinde in Dissen. In der jüngsten Zeit nahmen sich die Schnitzer mehrere Weihnachtsberge beim Restaurieren vor.

Mit der Jubiläumsschau im „Volkshaus“ kehrt der Verein auch zu seinen räumlichen Wurzeln zurück. Bis 1936 hatte der Verein sein Domizil im alten Volkshaus. Danach trafen sich die Männer und Frauen unter anderem regelmäßig im so genannten Hof, bis der Verein mit dem Neubau des „Volkshauses“ im Gebäude wieder in sein „Stamm-lokal“ zog.

SERVICE

Die Jubiläumsschau wird am Sonnabend eröffnet und läuft bis zum 25. Januar. Geöffnet ist sie wochentags 13 bis 18 Uhr und am Wochenende 10 bis 18 Uhr. Samstags gibt es ab 15.30 Uhr ein musikalisches Programm. Den Einstand dabei gibt der gemischte Chor der Bergstadt Ehrenfriedersdorf.



Vereinsvorsitzender Jürgen Lasch (l.) und Freimut Marschner waren gestern Vormittag im Thumer „Volkshaus“ arg beschäftigt mit dem Aufbau der Jubiläumsschau.

-FOTO: BRIGITTE STREEK